

FAMILIENTRADITION

## Wie der Vater so die Tochter

*Eine Frau im Männergeschäft: Vor zwei Jahren übernahm Jessica Bartling die Cheffrolle in der Laco GmbH, einer der letzten Manufakturen Deutschlands. Sie entwirft das Design für die Schlipse, die auch Helmut Kohl bestellte, und zwar extra lang*

:: TEXT: BIANCA WILKENS, FOTOS: CHRISTINA KÖRTE ::



**E**rst als Jessica Bartling ins Ausland reiste, erkannte sie, wie spannend es ist, Krawatten zu entwerfen. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der Krawattenmanufaktur Laco GmbH in Altona und damit in die Fußstapfen ihres Vaters Rüdiger Thumann getreten, der das Unternehmen 1967 vom englischen Firmengründer Charles Lavy übernahm. Lange Zeit war gar nicht klar, dass die Modedesignerin eines der letzten Unternehmen, in dem Krawatten noch in Handarbeit gefertigt werden, leiten würde.

Zwar hatte sie als Studentin in den Ferien in der Krawattenproduktion ausgeholfen – die Binder gewendet und gebügelt. Aber so richtig gefesselt hatte sie die Arbeit nicht. Das änderte sich nach ihrem Modedesign-Studium. Sie machte Station bei Modeherstellern in England, den USA, in der Schweiz und in Italien. Eigentlich wollte sie in den Auslandsaufenthalten nur fließend Englisch und Italienisch sprechen lernen. Doch als sie in die Kollektionsentwicklung der Luxusmarke Zegna hineinschnupperte, entwickelte sie ihre Faszination für Stoffe. Und so verabschiedete sie sich von der Idee, als Modedesignerin Bekleidung für Frauen zu entwerfen und stieg in das Krawattengeschäft ihrer Eltern ein. „Die Frage, ob die Röcke kürzer oder die Hosen länger sind, hat mich nie richtig ausgefüllt“, sagt die 44-Jährige. Die Firmenübergabe verlief reibungslos. Einen Kampf wie in anderen Familienbetrieben zwischen alten Betriebsinhabern, die krampfhaft an der Füh-

### „Mister Tagesthemen“ Ulrich Wickert trägt Laco-Binder.

rung festhalten und dem jungen aufstrebenden Nachwuchs, dem es mit der Betriebsübernahme nicht schnell genug gehen kann, gab es nicht. „Es war ein harmonischer Übergang, und meine Eltern haben gut losgelassen“, sagt Bartling. Mutter und Vater sind froh, dass das Geschäft in Familienhand bleibt. „Sie macht es super“, lobt Elke Thumann. „Sie führt das Unternehmen in unserem Sinne weiter, aber mit mehr Frische.“

Jedes Jahr entwirft Jessica Bartling 400 neue Muster in vier bis sechs Farben. Rund 100000 Krawatten stellt Laco pro Jahr her. Dazu kommen Schleifen, Kummerbunde, Schals und Plastrons. Stammkunden aus aller Welt, etwa aus Island, Russland und Australien warten jedes Jahr auf die exklusiven Accessoires.

Die Produktion befindet sich in einem unscheinbaren Gebäude in Hamburg-Altona. In den Regalen stapeln sich 200 Rollen feinsten Seide, die Laco aus Italien bezieht. In aufwendiger Handarbeit fertigen 15 Näherinnen die Krawatten. Die Mitarbeiter schneiden den Stoff per Hand zu, nähen ihn zusammen und streichen mit einem Bügeleisen leicht über die Krawatte.

Wer sich einen ersten Eindruck von der Laco-Kollektion verschaffen möchte, braucht sich nur die ZDF-Serie „Traumschiff“ anzuschauen. Denn die Crew wird von Laco ausgestattet. Auch Schauspieler Marek Erhardt und „Mister Tagesthemen“ Ulrich Wickert tragen Laco-Binder. Sogar Helmut Kohl schätzte die speziell auf ihn zugeschnittene Fertigung, denn er brauchte Krawatten in Überlänge.

Die Manufaktur bedient mit ihren Edel-Bindern einen Nischenmarkt. Das hat seine Vorteile: „Da wir speziell auf Kundenwunsch fertigen, sind wir nicht von der derzeit sinkenden Nachfrage nach Krawatten betroffen“, sagt Bartling. Dass sie als Frau das Design für Accessoires von Männern entwickelt, hat sich nie als Hindernis erwiesen. So wie die Kunden Freude am Modegefühl von Jessica Bartling haben, schätzt sie ihre Kundschaft. „Männer sind treue Kunden und nicht so wankelmütig wie Frauen.“

Sie selbst trägt keine Krawatte. Es sei denn, sie präsentiert die Firma auf Messen. Bartling hat zwar auch schon einmal mit dem Gedanken gespielt, einen Binder für Frauen zu entwerfen, ihn dann aber wieder verworfen. „Wir Frauen haben so viele Möglichkeiten uns zu schmücken. Für die Männer dagegen, ist die Krawatte die einzige Möglichkeit, sich einen Hingucker zum grauen Anzug zu gönnen. Das sollten wir ihnen auch lassen.“